

Laudatio zum 65. Geburtstag von Herrn Prof. Dr. Thomas Tolxdorff



Die Deutsche Gesellschaft für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie e.V. (GMDS) gratuliert Thomas Tolxdorff ganz herzlich zu seinem 65. Geburtstag am 05. Juni 2019.

Thomas Tolxdorff wuchs in Essen auf und ging 1972 nach dem Abitur an die RWTH Aachen, um hier den frisch etablierten Studiengang Informatik mit Nebenfach Mathematik zu studieren. Nach dem Diplom 1979 absolvierte er seinen Zivildienst am Klinikum der RWTH Aachen, wo der damalige Direktor des Instituts für Medizinische Statistik und Dokumentation, Prof. Dr. Rudolf Repges, sein Interesse an der Medizinischen Informatik weckte. Von 1981-1987 arbeitete er daraufhin als wissenschaftlicher Angestellter am Institut für Medizinische Statistik und Dokumentation in Aachen und widmete sich hier dem relativ jungen Bereich der Medizinischen Bildverarbeitung, wobei er seinen Schwerpunkt in dem herausfordernden und zugleich hochinnovativen Bereich der Analyse von magnetresonanztomographischen Bildfolgen setzte.

1985 promovierte er zum Dr. rer. nat. an der RWTH Aachen mit summa cum laude und setzte als Hochschulassistent seine Arbeit am Institut für Medizinische Statistik und Dokumentation im Bereich der Medizinischen Bildverarbeitung fort. In dieser Zeit lernte ich Thomas Tolxdorff persönlich kennen und arbeitete mehrere Jahre als wissenschaftlicher Mitarbeiter in seiner Arbeitsgruppe in einem Forschungsprojekt zur automatischen Analyse multiparametrischer MR-Bilddaten - eine faszinierende Zeit, die auch meinen Lebensweg maßgeblich geprägt hat. Thomas Tolxdorff war wissenschaftlich außerordentlich erfolgreich und wurde 1987 für seine herausragenden wissenschaftlichen Arbeiten im Bereich der Medizinischen Bildverarbeitung mit der Johann Peter Süßmilch-Medaille und dem DAGM-Preis der Deutschen Arbeitsgemeinschaft für Mustererkennung ausgezeichnet.

Nach der Promotion entwickelte sich seine außerordentlich erfolgreiche wissenschaftliche Karriere sehr dynamisch und in beeindruckender Weise. Er habilitierte sich 1989 für das Fach Medizinische Informatik und wurde 1992 zum C3-Professor für das Fachgebiet Medizinische Informatik an den Fachbereich Universitätsklinikum Steglitz der Freien Universität Berlin berufen. 1993 und 1994 folgten gleich drei Rufe auf C4-Professuren für Medizinische Informatik an die Medizinische Hochschule Hannover, die Universität Rostock und die Freie Universität Berlin. Er entschied sich 1994 den Ruf an die Freie Universität Berlin anzunehmen, wo er seit 1997 geschäftsführender Direktor des Instituts für Medizinische Statistik, Epidemiologie und Informatik des Universitätsklinikums Benjamin Franklin (UKBF) ist, das 2005 in Institut für Medizinische Informatik umbenannt wurde. Einem Ruf auf die C4-Professur Medizinische Informatik der LMU München folgte er nicht und nutzte die Bleibeverhandlungen geschickt, um

sein Institut in Berlin weiter auszubauen. Wissenschaftlich erweiterte er in dieser Zeit zugleich sein Methoden- und Anwendungsspektrum und arbeitete nicht nur in der Medizinischen Bildverarbeitung, sondern auch in der experimentellen Kernspintomographie sowie in den Bereichen der Virtuellen Realität, der Gesundheitsökonomie, des GRID-Computings, des eLearnings, der Multimedia-Anwendungen und der gemeinsamen semantischen Verarbeitung von medizinischen Daten, Texten und Bildern.

Es ist beeindruckend zu sehen, dass es Thomas Tolxdorff gelungen ist, neben seinen vielfältigen wissenschaftlichen Arbeiten engagiert auch wichtige Funktionen in der wissenschaftlichen Selbstverwaltung, der Deutschen Forschungsgemeinschaft und unserer Fachgesellschaft wahrzunehmen und zu gestalten. Als Prodekan für Wirtschaftsführung des Fachbereichs UKBF der FU Berlin und der Charité-Universitätsmedizin Berlin arbeitete er von 1999-2004 sehr erfolgreich in der Selbstverwaltung und wurde 2005 für sein besonderes Engagement und seine Verdienste bei der Neustrukturierung und der Zukunftsgestaltung der Charité mit der Charité-Medaille ausgezeichnet. Für die Deutsche Forschungsgemeinschaft hat sich Thomas Tolxdorff in außergewöhnlicher Weise engagiert. Hier war er nicht nur von 2001-2008 in der DFG-Kommission für IT-Infrastruktur tätig, sondern war parallel zudem Mitglied des DFG-Fachkollegiums der Sektion 3 „Herz- und Kreislaufsystem“ von 2004-2008 sowie des DFG-Fachkollegiums der interdisziplinären Sektion „Medizintechnik“ von 2004-2009.

Darüber hinaus hat er sich auch in der GMDS sehr engagiert und war von 1994-1998 Leiter der GMDS-Arbeitsgruppe Medizinische Bildverarbeitung und Repräsentant der GMDS bei der Deutschen Arbeitsgemeinschaft für Mustererkennung (DAGM). Einen wesentlichen Beitrag leistete Thomas Tolxdorff auch mit seinem großen Engagement für die Etablierung und Entwicklung des Workshops „Bildverarbeitung für die Medizin (BVM)“, den er bis heute als Mitglied im BVM-Komitee engagiert unterstützt. 1993 hat er als einer der maßgeblichen Initiatoren die BVM aus der Taufe gehoben, die sich zum zentralen, nationalen Forum für aktuelle Entwicklungen im Bereich der Medizinischen Bildverarbeitung in Deutschland entwickelt hat. Durch die Ausrichtung der BVM Workshops in den Jahren 2004 und 2008, 2012 und 2016 in Berlin hat er einen maßgeblichen Beitrag zum Erfolg der BVM geleistet. Freuen dürfen wir uns auf die BVM 2020, die dann zum fünften Mal in Berlin unter seiner Leitung durchgeführt werden wird und ein Höhepunkt im letzten Jahr seiner beruflichen Tätigkeit sein wird.

Vor Dir, lieber Thomas, liegt eine spannende Zeit mit vielen Herausforderungen und neuen Möglichkeiten. Getreu Deinem Motto „Es gibt ein Leben vor dem Tod“ bin ich mir sicher, dass Du wie immer gut vorbereitet auch diese hervorragend meistern wirst. Gemeinsam mit der GMDS möchte ich Dir persönlich und herzlichst zu Deinem 65. Geburtstag gratulieren.

Heinz Handels